Licht im Lagerbau

Geschäftsberichte *Anspruchsvolle Projekte von beträchtlichem Umfang lassen das Haus Viastore Systems optimistisch in die Zukunft blicken. Bis 2008 sind die Auftragsbücher des Intralogistik-Spezialisten aus Stuttgart gut gefüllt.*

> »Eine Herausforderung der besonderen Art« war nach Worten von Viastore die Sanierung des Lager- und Warenverteilzentrums (LWZ) des Markenartiklers WMF in Geislingen. Beim LWZ handelt es sich um ein mehrgeschossiges Gebäude für die weltweite Direktbelieferung von End- und Großkunden sowie von WMF-Tochtergesellschaften. Einsatzschwerpunkte für die Produkte von WMF sind die Bereiche Tisch und Küche. Eine breite Angebotspalette und die rege Nachfrage sorgen im Lager- und Warenverteilzentrum von WMF immer wieder für eine starke Beanspruchung der Kapazitäten. Besonderen Anforderungen aber sind Mensch und Maschine in der geschenkintensiven Weihnachtszeit ausgesetzt.

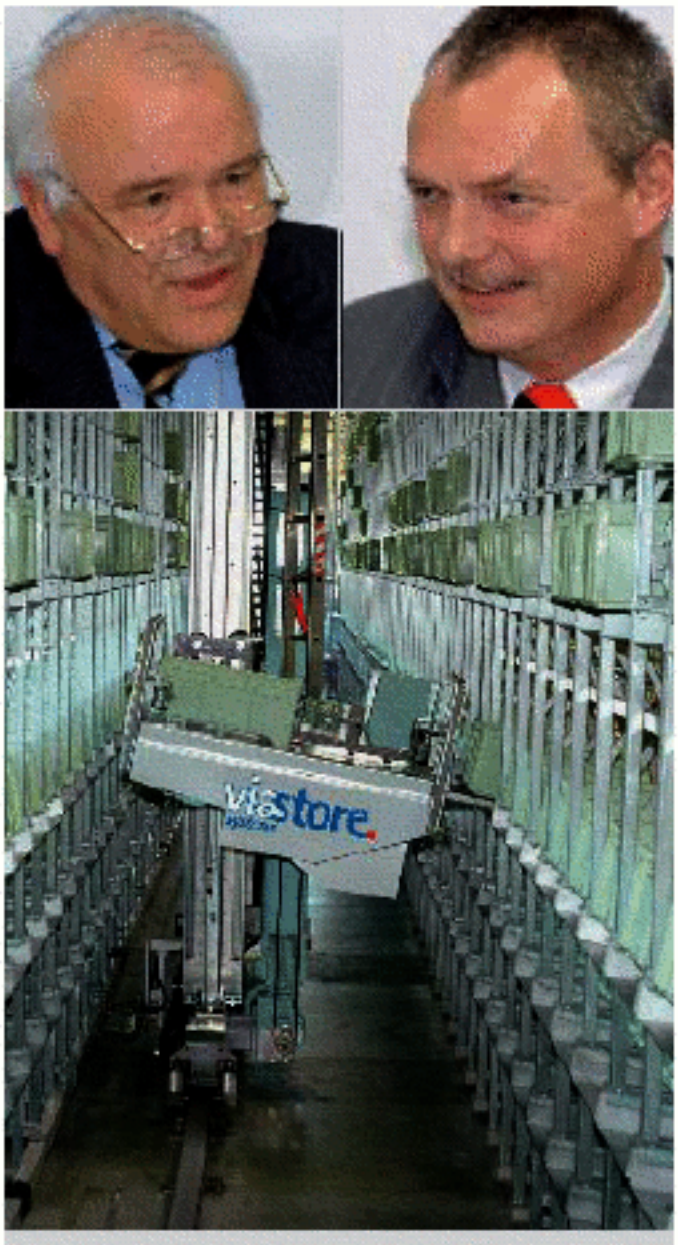
Nachdem das LWZ 25 Jahre genutzt worden war – das Anlagenkonzept stammte aus der zweiten Hälfte der 70er-Jahre – waren Ersatzteile für Fördertechnik und Steuerung nicht mehr erhältlich. Daraus resultierten hohe Instandhaltungskosten. Zudem passte die Auftragsstruktur nicht mehr zu dem in die Jahre gekommenen Konzept der Anlage. Vor diesem Hintergrund erhielt Viastore von WMF den Auftrag, das LWZ unter Nutzung der bestehenden Bausubstanz neu zu planen und komplett zu sanieren. Das umfangreiche Projekt wurde in mehreren Stufen realisiert. Die größte Herausforderung, der Viastore sich stellen musste, waren die auf sechs Etagen vorzunehmenden Modernisierungsmaßnahmen ohne Unterbrechung des laufenden Betriebs. Hierbei galt es, Veränderungen in der Sortiments- und Auftragsstruktur zu berücksichtigen und die Anzahl der Aufträge zu verdoppeln. Kernaufgabe war der Wechsel von der artikelorientierten, zweistufigen Altanlage zu einer auftragsorientierten, einstufigen Kommissionierung. Dabei musste auch die Forderung nach einer Leistungsreserve von 15 Prozent berücksichtigt werden.

> *Stärker als noch in der Vergangenheit hat Viastore sich strategisch auf automatisierte Hochregallager ausgerichtet.«*
>
> *Christoph Hahn-Woernle, Viastore*

Heute, nach Abschluss der Sanierung – die Investitionssumme lag bei 17 Millionen Euro –, basiert die Funktionsweise des LWZ auf einem neuen Ansatz: Der Auftragskarton sammelt alle Artikel für seinen Auftrag ein und muss anschließend, ohne Umpacken, nur noch versandfertig gemacht werden (Pick-Pack-Prinzip). Die hochfrequenten Artikel werden täglich ermittelt und über Nacht automatisch in dem dafür vorgesehenen Lager >>

bereitgestellt. Im Zuge der Modernisierung – hierbei wurden auch leistungsstarke Regalbediengeräte von Viastore installiert – gelang es, die Fördertechnik im LWZ von 7,5 auf ca. 1,5 km zu verkürzen. Pro Schicht (sieben Stunden) werden heute im Schnitt 2.900 Aufträge abgearbeitet. Die Zahl der Auftragspositionen liegt bei 29.000. Das durchschnittliche Versandvolumen pro Schicht beträgt 350 m³.

Bei der Vorstellung des Projekts »LWZ« ging Viastore-Chef Christoph Hahn-Woernle auch auf die generelle Entwicklung seiner Branche ein. Kernaussage: Die Intralogistik wächst weiter (2005 hatte das Umsatzwachstum 15 Prozent betragen). Allerdings konnten nicht alle Bereiche einen Umsatzschub verzeichnen. Hahn-Woernle: »In der Intralogistik besteht ein differenziertes Bild hinsichtlich der Anwendungsgebiete und der Branchen. Zu den Branchen mit starkem Wachstum zählen die, die mit der allgemeinen Distribution zu tun haben. Hiermit meine ich zum Beispiel die Einrichtungen für Paketdienste, Baustoffe oder Fluggepäck. Für die Lagertechnik dagegen sah es 2006 nicht so gut aus. Insbesondere die Bestellungen aus dem außereuropäischen Ausland waren schwach. Gegliedert nach vertikalen Märkten haben es die, die mit der Automobilindustrie zu tun haben, sehr viel schwerer als die, die mit der Distribution zu tun haben. So gibt es eben nicht nur Gewinner, sondern durchaus auch Verlierer.«



Peter Hälsig (links oben) und Frank Apel bilden zusammen mit Christoph Hahn-Woernle die Geschäftsleitung von Viastore Systems. Hahn-Woernle ist u. a. für den Bereich Regalbediengeräte (unten) zuständig.

Produkte aus dem Sektor IT gewinnen an Gewicht

Für sein eigenes Unternehmen spricht Viastore-Chef Christoph Hahn-Woernle mit Blick auf die letzten Jahre von einer »Belebung des Geschäfts«. Dabei gewännen die Produkte aus dem IT-Bereich, »von SAP bis zur Steuerungstechnik«, immer mehr an Gewicht. Dagegen hat das reine Generalunternehmer-Geschäft Umsatzanteile verloren. »Dieses Geschäft«, so Hahn-Woernle, »beschränkt sich immer mehr auf die eigentliche Technik, während der Regalbau, die Sprinkleranlage und die Hülle immer häufiger vom Kunden selbst gekauft werden.«

Zum Kreis der Geschäftsführung von Viastore gehört seit Mai 2005 auch das langjährige Firmenmitglied Frank Apel. Apel betreut die gesamte Projektabwicklung und den Bereich After Sales. Ursprünglich Projektingenieur bei Haushahn im Bereich Krane und Lagertechnik, war Apel später Ressortleiter im Projektmanagement sowie Leiter der Viastore-Niederlassung Nord. Apels Geschäftsführungskollege Peter Hälsig ist für den Vertrieb und den kaufmännischen Teil zuständig. Christoph Hahn-Woernle betreut die Bereiche Entwicklung und Regalbediengeräte.

Stärkere Ausrichtung

Stärker als noch in der Vergangenheit, so Christoph Hahn-Woernle, habe Viastore Systems sich auf automatisierte Hochregallager ausgerichtet: »In diesem Zusammenhang kam uns ein gutes Angebot zum Verkauf unserer amerikanischen Software-Tochter Provia im Frühjahr 2006 nicht ungelegen. Provia zielte mit seinem Produkt Viaware auf manuelle Distributionszentren. Mit den frei gewordenen Mitteln wollen wir die Entwicklung unseres Unternehmens hinsichtlich seines Kerngebiets vorantreiben.«

Seine Kernkompetenzen konnte Viastore natürlich auch bei der Sanierung des Lager- und Warenverteilzentrums von WMF in Geislingen nutzen. Aber auch im Ausland realisierten die Systemspezialisten aus Stuttgart eine Reihe spannender Projekte. Für den Generalunternehmer Vanderlande bauten die Schwaben am Londoner Flughafen Heathrow einen Frühgepäck-Puffer, der aus 30 Regalbediengeräten vom Typ Viaspeed besteht.

Sichere Konzeption

Die RBGs in Heathrow verfügen über je zwei Lastaufnahmemittel. Der Gepäcksorter bietet Platz für 4.000 Gepäckstücke. Die Gassen sind nach einem Redundanzkonzept ausgelegt: Wenn tatsächlich ein Regalbediengerät ausfallen sollte, erfolgt der Zugriff auf die Regalfächer über das RBG der Nachbargasse.

Von Ikea erhielt Viastore den Auftrag zum Bau von vier Hochregallagern, zwei davon in Deutschland. Die Anlagen in Erfurt und Salzgitter, ausgestattet mit jeweils 14 Regalbediengeräten vom Typ Viapal, bieten Stellplätze für 82.000 bzw. 86.000 Paletten. Die beiden anderen Anlagen für Ikea entstehen in den USA und in Spanien. Für Kaufland erweiterte Viastore das Zentrallager in Tschechien, und für Isko in der Türkei realisierte das Unternehmen eine große Stoffballen-Anlage. Für die bis zu 500 kg schweren Stoffballen mit bis zu 80 Zentimeter Durchmesser mussten spezielle Lastaufnahmemittel und Fördertechnik-Elemente entwickelt werden.

Technik aus Stuttgart für Excel in Amerika

Im Verteilzentrum der Excel Corporation in den USA kommen 20 Regalbediengeräte des Typs Viaspeed sowie das Steuerungskonzept Viadat zum Einsatz – zur Lagerung von 78.000 Kartons Frischfleisch. Im Zwei-Schicht-Betrieb liegt die Durchsatzleistung bei 50.000 Kartons pro Tag. Für das Distributionszentrum des US-Lebensmittelgroßhändlers Gordon Food Service lieferte Viastore ein neungassiges Palettenlager mit drei Temperaturzonen (-25 °C, 0 °C und +2 °C). Im Hochregallager befinden sich 60.000 Stellplätze mit einem Durchsatz von 5.000 Paletten pro Tag. Gordon Food beliefert 45.000 Kunden in den USA und in Kanada.

Stolz in man in Stuttgart auch auf zwei große Software-Projekte: im Cornelsen Verlagskontor (CVK) in Bielefeld und bei Ingram Micro in Straubing. Beide Anlagen mussten im laufenden Betrieb umgestellt werden, was dem Viastore-Team ein Höchstmaß an Leistung abverlangte. So war bei Ingram Micro, dem weltweit größten Computer-Distributor, das bisher umfangreichste Lagerverwaltungs- und Materialfluss-System von Viastore zu implementieren. Jetzt verwaltet das ganzheitliche Software-Paket Viadat 300 Arbeitsplätze (davon 200 Funkterminals im manuellen Lager) sowie vier Außenlager. In Spitzenzeiten verlassen täglich bis zu 30.000 Aufträge das Verteilzentrum in Straubing.

Im Cornelsen Verlagskontor restrukturierten die Fachleute aus Stuttgart nach einem dreistufigen Konzept die komplette Lagerverwaltung. Darüber hinaus implementierte Viastore eine Anlagenvisualisierung, löste die alte Behälterfördertechnik-Steuerung ab und modernisierte das 12-gassige Paletten-Hochregallager.

Im Jahr 2006 erwirtschaftete die Viastore-Gruppe (mit ihren Gesellschaften in Europa und USA) einen Umsatz von 69 Millionen Euro. Für 2007 erwartet die Gruppe einen Umsatz von 79 Millionen Euro, und für 2008 wiesen die Bücher schon Ende 2006 einen Umsatz von 90 Millionen Euro aus. In Deutschland beschäftigt Viastore 245 Mitarbeiter, international sind es 299.

www.viastore.com